

Rundbrief

Sommer 2016



Florenzer Str. 20
50765 Köln

Tel.: 0221/700 65 20
Fax: 0221/700 65 23
mail@kindernoete.de
www.kindernoete.de

Liebe **Kindernöte**-Mitglieder, liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer, Mitdenker, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren!

Seit 1996: Straßen-Kinder-Projekt

Maria (11) ist seit fünf Jahren Mitglied bei den **Roggendorfer Rockern**. Sie erinnert sich an ihren Weg in die Gruppe: „Meine ältere Schwester war in der Gruppe, und als ich fünf Jahre alt war, durfte ich das erste Mal mitmachen. Mit sechs Jahren bin ich selbst Gruppenkind geworden.“

Das konnten wir in den vergangenen 20 Jahren im **Straßen-Kinder-Projekt** oft beobachten: Viele Kinder kennen unser Beziehungsangebot durch ihre Geschwister und wachsen durch sie in die Gruppen hinein. Viele Gruppen treffen sich seit Jahren am gleichen Ort, so dass alle Kinder wissen: Jeden Donnerstag, egal bei welchem Wetter, immer um 16 Uhr, kommen die Gruppenbegleiter um mit uns gemeinsam zu spielen und Spaß zu haben.

Maria ist schon solange dabei, „weil es Spaß macht! Und weil es besser ist als zu Hause zu sitzen und sich zu langweilen. Die Spiele, die wir draußen spielen, finde ich am besten.“

Marias Lieblingsspiele sind Völkerball, Brennball und Schatzsuche. Spiele, die mit ganz einfachen Mitteln umzusetzen sind. Die Gruppenbegleiter bringen meist nur einen Ball, Straßenkreide und ein Seil mit zum Treffpunkt. Ohne großen Aufwand erleben die Kinder Spaß, Bewegung und Zusammengehörigkeit.

Natürlich gibt es im Laufe eines Jahres auch besondere „Highlights“: **Kindernöte e.V.** veranstaltet regelmäßig in den Ferien ein Freizeitprogramm. Als Maria nach ihren schönsten Erlebnissen gefragt wird, fallen ihr schnell zwei Ausflüge ein:

„Am besten fand ich das Zelten in den Sommerferien, hier hat man richtig viel Zeit um mit seinen Freunden zusammen zu sein.“

Gleich danach kommt für sie der Ausflug ins Phan-

tasialand, zu dem einmal im Jahr alle Gruppen starten: „Hier kann man seine Angst überwinden und Achterbahn fahren. Am liebsten mag ich Mystery Castle, weil man 50 Meter hochkatapultiert wird und dann wieder runter fällt.“

Bei den Vorbereitungen für die Ausflüge kommen die „Wünschepunkte“ ins Spiel. Am Ende jedes Gruppenangebots besprechen die Begleiter mit den Kindern, wie das Treffen war: Haben sich alle an die (gemeinsam aufgestellten) Regeln gehalten? Haben alle der Gruppe gut getan? Sind die Spiele fair abgelaufen?

Anhand der Antworten werden dann Punkte ins Gruppenbuch eingetragen; eine vorher festgelegte Punkte-Anzahl bedeutet die „Fahrkarte“ für den heiß ersehnten Ausflug.



Im Gruppenleben verstärkt ein solches Vorgehen den Zusammenhalt, weil alle für das gemeinsame Ziel verantwortlich sind und daran mitwirken, für die Gruppe etwas Wichtiges zu erreichen.

Maria überrascht uns mit ihrer Antwort auf die Frage, was sie sich für die **Roggendorfer Rocker** am meisten wünscht: „Ich wünsche mir, dass wir uns für immer gut verstehen!“ Maria trifft damit einen der Leitgedanken im **Straßen-Kinder-Projekt**: Kindern die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, ihrer Gruppe zu ermöglichen und sie dies viele Jahre lang in einem verlässlichen Rahmen erleben zu lassen.

20 Jahre Kindernöte e. V.: Unsere Meilensteine

Breakdance-Gruppe
Crazybreakers

Straßen-Kinder-Projekt
in Ehrenfeld

1996

2000 – 2005

2002

2002 – 2009

Vereinsgründung: Start
Straßen-Kinder-Projekt
in Chorweiler

Start **Spaß-Schule**

Seit 2002: Spaß-Schule

Seit zehn Jahren gibt es an der Gemeinschaftsgrundschule Merianstraße unsere **Spaß-Schule**, die ihren Namen von den Kindern bekam. In der **Regenbogengruppe** und bei den **Katzen** soll der Spaß an der Schule, am Lernen wieder gestärkt werden. Wie in unseren Projekten üblich, arbeiten hier zwei Begleiter, eine Frau und ein Mann, in jeder Gruppe.

Christine Kirschbaum, Lehrerin im (Un-)Ruhe-

Ich kann hier lernen und auch viel Spaß haben und viele neue Spiele kennenlernen. Schade nur, dass man irgendwann mal zu alt für die Gruppe wird, ich wäre gerne noch länger geblieben. – *Destino*

stand, ist seit der Gründung der **Spaß-Schule** dabei und begleitet zwei Mal wöchentlich die **Katzen**.

Die **Spaß-Schule** ist eine gelungene Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und der Institution Schule. Anfangs war das keine Selbstverständlichkeit! Die Fachkräfte beider Partner mussten lernen, miteinander und nicht nebeneinander zum Wohl der Kinder zu arbeiten. Inzwischen ist der regelmäßige Austausch zwischen allen Begleitern und dem Lehrerkollegium fester Bestandteil der **Spaß-Schule**. An dieser Entwicklung hat Christine Kirschbaum durch ihre langjährigen Erfahrungen auf beiden Seiten großen Anteil.

Arbeiten, bewegen und spielen stehen auf dem „Stundenplan“ der **Spaß-Schule**. Nach dem Unterricht kommen die Kinder in unseren Gruppenraum in der Schule, essen in familiärer Atmosphäre gemeinsam, machen ihre Hausaufgaben und spielen ausgewählte Spiele, die sie bei der Bewältigung ihrer Lernschwierigkeiten unterstützen.

Anschließend geht's gemeinsam in die Turnhalle oder auf die Wiese zum Ballspiel und Austoben.

Ich finde es toll, dass man hier lernen kann, aber auch spielen und viel reden und mit Betreuern viel Spaß haben kann. Sie können mir meine Hausaufgaben gut erklären. – *Rabia*

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die **Spaß-Schule** einen so guten Namen gemacht, dass Lehrerinnen, Schulsozialarbeiter und Eltern zu Beginn jedes Schuljahres Schlange stehen um einen der insgesamt 20 begehrten Plätze zu bekommen. „In der kleinen Gruppe haben wir jedes Kind besser im Blick, können es individueller fördern und besser auf jedes Kind eingehen“, beschreibt Christine Kirsch-

baum die Vorteile unseres Konzeptes.

Die Bindung zur Gruppe ist so groß, dass viele Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse in der Gruppe bleiben.

Schweren Herzens werden sie dann verabschiedet, aber nicht ohne ein gemeinsames Fest und mit vielen schönen Erinnerungen



und Erfahrungen, vor allem aber mit wieder gewonnener Freude am Lernen. „Ich freue mich immer, wenn ehemalige Mitglieder die Gruppe besuchen und erzählen, wie es ihnen an den weiterführenden Schulen geht. Hier erkenne ich, dass die Beziehungsarbeit zentral für die **Spaß-Schule** ist“, meint Frau Kirschbaum. Auf die tolle Entwicklung vieler Kinder blicken wir mit ein wenig Stolz, vor allem aber sehen wir unsere Idee, zum Wohl der Kinder mit ihrer Schule zusammenzuarbeiten, immer aufs Neue bestätigt.

Kindernöte e.V. begleitet mich bereits seit fast 10 Jahren neben dem Studium und hat mich in der gesamten Zeit viel gefordert und vor allem viel gefördert. Das Angebot von **Kindernöte e.V.** füllt eine Lücke, die Familie, Schule und Freunde für die Kinder nicht schließen können. Kein Arbeitstag gleicht dem anderen und häufig nehmen die Kinder mir sogar fast gänzlich das Gefühl, dass es sich um Arbeit handelt. Chorweiler ist für mich ein



Stück Vertrautheit geworden und ich bin dankbar für all das Lachen, die Freude, aber auch all die Grenzüberwindungen, die mir die Arbeit bei **Kindernöte e.V.** ermöglicht hat.

– *Jan Bohn, studentische Honorarkraft*

20 Jahre Kindernöte e. V.: Unsere Meilensteine

2003 – 2006

Projekt **Roma-Schule** in Merkenich

Start Projekt **Aufstieg**

2004

2006

Start Kooperation Familienzentrum Paul-Löbe-Weg

Einrichtung und Trägerschaft Kindertageseinrichtung **Panama** in Merkenich

2006 – 2013

Seit 2009: Kleine-Schritte-Netzwerk

Auch die Aller kleinsten dürfen das Zugehörigkeitsgefühl in den zahlreichen Gruppen des **Kleine-Schritte-Netzwerkes** erleben, erste soziale Erfahrungen sammeln und Freude beim gemeinsamen Spielen und Feiern erfahren.

Das Team - Hebammen, Familienhebamme, Sozial- und Musikpädagoginnen, Sportlehrer und Psychologen – entwickelt und realisiert gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern wohnortnahe, niederschwellige, kostenlose und altersspezifische Bildungs- und Beratungsangebote für Familien, für Schwangere und für Eltern und ihre bis zu dreijährigen Kinder.

Das **Kleine-Schritte-Netzwerk** schafft Räume für Austausch und Begegnung, pflegt das Thema „Familie“ und baut so ein tragfähiges Fundament für den Alltag mit Kindern. Die Fachkräfte begleiten die Familien in vielen kleinen Schritten, in den

Kindernöte e.V. ist schon lange ein sehr wichtiger Kooperationspartner. Mit ihm und mit der Städtischen Familienberatung machten wir uns 2005 auf den Weg, Familienzentrum zu werden. 2007 erhielten wir zusätzlich zu der erfolgreichen Zertifizierung als „Familienzentrum NRW“ den Innovationspreis für die Arbeit mit Familien in riskanten Lebenssituationen. Zu unseren ersten Projekten, die teilweise bis heute zu den Angeboten des Familienzentrums zählen, gehören z.B. die Baby-Willkommensbesuche, die einen wesentlichen Teil unserer Präventionsarbeit umfassen und genau wie das interkulturelle Elterncafé und die Mutter-Kind-Gruppen dazu beigetragen haben, dass wir immer mehr Familien bei uns willkommen heißen durften. Nur aufgrund der engen Zusammenarbeit mit **Kindernöte e.V.** und seinem starken Einsatz, der nicht zuletzt auch finanzielle Förderungen mit einschloss, war es uns damals möglich, spezifisch für den Bereich der frühen Hilfen eine Hebamme einzustellen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat **Kindernöte e.V.** erheblich dazu beigetragen, dass unserem gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt mehr Aufmerksamkeit zuteil wurde. Wir danken **Kindernöte e.V.** für den ständigen Austausch über aktuelle Entwicklungen, die gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Zielentwicklung, die Planung und Begleitung tragender Angebote im Familienzentrum und natürlich für die vielen Jahre der angenehmen und fruchtbaren Zusammenarbeit, die sich hoffentlich noch lange fortsetzt. – *Claudia Merk, Leitung Familienzentrum Paul-Löbe-Weg*

Eltern-Kind-Gruppen und in bildungs- und gesundheitsfördernden Kursen zur Stärkung einer positiven Entwicklung für die Kinder. So unterstützen sie auf vielfältige Weise beim Ausbau der elterlichen Erziehungs Kompetenzen. Zu jeder Lebenslage mit kleinen Kindern finden Eltern hier ihren Ansprechpartner.

„Wir besuchen die **Eltern-Kind-Gruppe**, weil ich es sehr hilfreich und wertvoll finde, dass mein Kind Kontakt zu Gleichaltrigen hat. Sein Sozialverhalten wird gestärkt und weiter entwickelt. Es spielt, lernt und setzt sich mit den anderen Kindern, Eltern und mit den Gruppenregeln auseinander. Und wir haben eine Konstanz im Wochenablauf. Wir freuen uns über die Spiele, Lieder und Impulse, die wir mit nach Hause nehmen.“ So schildert eine Mutter ihr Erleben. „Es ist ein Vorteil, dass mein Kind sich schon jetzt in einer Gruppe zurechtfinden kann. Dies erleichtert den Einstieg in den Kindergarten-Alltag. Für mich als Mutter ist es eine willkommene Abwechslung. Bei Fragen und Unsicherheiten stehen mir das Fachpersonal oder die anderen Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Wir besuchen die **Eltern-Kind-Gruppe** sehr gerne, da die Atmosphäre sehr familiär ist und wir mit ganz unterschiedlichen Menschen und Kulturen in Kontakt kommen“.



Das **Kleine-Schritte-Netzwerk** ist zum Modellprojekt geworden, das eine breite Palette an Angeboten im Stadtbezirk präsentiert, Kooperationspartner gewinnt und zusammenführt und bei vielen Überlegungen für gelingendes Aufwachsen von Kindern mitwirkt.

Ich besuche Familien um in erster Linie Informationen zu vermitteln. Manchmal treffe ich auch Menschen, die Gesprächsbedarf über ihre Lebenssituation haben. Wir reichen den Menschen, die auch in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung brauchen, die Hand. Somit setzen wir ein Zeichen: Du bist nicht allein. – *Ferihan Süren, ehrenamtliche Mitarbeiterin KinderWillkommen (KiWi)*



20 Jahre Kindernöte e. V.: Unsere Meilensteine

Start
KinderWillkommen
(KiWi)

Inklusionsprojekt **Der sichere Platz**
Seitdem alle Gruppenangebote inklusiv
Gründung Inklusions-Team

2007

Neugeborene werden durch unsere **Familienhebamme** willkommen geheißen

2008

2009

Start Projekt **Lückenkinder**
Start **Kleine-Schritte-Netzwerk**

2012 – 2015

Detlev Geiß

Kinderarzt und Kindernöte e.V.-Gründungsmitglied im Interview

-Warum hast du Dich für ein Engagement im Vorstand bei **Kindernöte e.V.** entschieden?



„Die Grundidee, die Präventiv-Arbeit der damaligen Familienberatung Chorweiler unkonventionell und wirkungsvoll zu unterstützen, erschien mir wichtig, notwendig und zukunftsweisend. Für meine damals schon 13-jährige Arbeit als Kinder- und Jugendarzt in Chorweiler schien es als wertvolle Ergänzung, zumal mir schon klargeworden

war, dass nicht alle mir vorgestellten Probleme mit medizinischen Mitteln zu lösen waren.“

-Was schätzt Du besonders an der Arbeit von **Kindernöte e.V.**?

„Hingehen statt kommen lassen‘ scheint mir ein guter Leitgedanke. Gerade an einem Platz wie Chorweiler mit vielen Menschen, die in unsere sehr komplexe Gesellschaft hineinwachsen müssen und wollen, ist handfeste Basisarbeit dringend notwendig. Wenn es irgendwo brennt in dieser Welt, dann stehen wenige Monate später entwurzelte, traumatisierte Menschen hier vor unserer Tür und die Arbeit beginnt wieder von vorne.“

-Was kann **Kindernöte e.V.** Deiner Ansicht nach besser machen?

„Ich meine, wir haben in den vergangenen Jahren vieles gut gemacht und unsere Arbeit an den aktuellen Erfordernissen und Problemen weiterentwickelt. Ich habe mir aber immer gewünscht, dass einige von den vielen, denen wir zu einem guten Start in unserer Gesellschaft verhelfen konnten, dann auch hier vor Ort zur guten Entwicklung dieses lebens- und liebenswerten Stadtteils beitragen könnten. Hier den Selbsthilfewillen zu entwickeln, wäre sicher noch ein wichtiges und lohnenswertes Ziel.“

-Was wünschst Du **Kindernöte e.V.** für die Zukunft?

*„Dass wir weiterhin -wie bisher- von vielen treuen Förderern langfristig finanziell unterstützt werden und so unsere recht erfolgreiche und mehrfach preisgekrönte Arbeit kontinuierlich fortsetzen können. Das Wirken von **Kindernöte e.V.** ist genauso unspektakulär wie das tägliche Frühstück und genauso beständig notwendig!“*



Wir Wirtschaftsjuvenoren Köln setzen uns dafür ein, unsere Gesellschaft positiv zu beeinflussen und für Menschen Möglichkeiten zu schaffen, die ihnen bisher verwehrt waren. Insbesondere für Kinder und Jugendliche in und um Köln positive Erinnerungen

zu schaffen, ist uns eine Herzensangelegenheit. Dementsprechend besteht der Kontakt zu **Kindernöte e.V.** schon seit einigen Jahren und an jedem Aktionstag, sei es z.B. mit dem Kinotag oder dem Schlittschuhlaufen, macht es uns viel Spaß, den Kindern eine Freude zu bereiten. Wir engagieren uns gerne für und mit **Kindernöte e.V.**, um aus dieser Kooperation einen Mehrwert für die Jüngsten unserer Gesellschaft entstehen zu lassen. – Michael Bode, „Arbeitskreis Soziales“ Wirtschaftsjuvenoren Köln

Kindernöte e.V. ist ein wichtiger Baustein in der Angebotsstruktur für die Kinder im Bezirk. Mit den **Straßen-Kinder-Gruppen** und weiteren bedarfsgerechten Angeboten bietet der Verein niederschwellige und verlässliche Zugänge zu Freizeit- und Bildungsangeboten. Die langjährige Arbeit in Stadtteilen mit besonderem Jugendhilfebedarf führt für viele Kinder zu einer Verbesserung ihrer Lebensqualität und ihrer Bildungschancen.

Ich wünsche dem Verein für die nächsten 20 Jahre viel Erfolg! – Martina Zuber-Goljuie, Jugendpflegerin für den Bezirk Chorweiler



Ihr Kindernöte e.V.

– Vorstand und Team –

Ingrid Hack
Mitglied des Landtags NRW
1. Vorsitzende

Detlev Geiß
Kinderarzt
2. Vorsitzender

Barbara Steinhoff
Rechtsanwältin
3. Vorsitzende

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353 und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

Bankverbindung: IBAN: DE 093 70 20 500 000 70 31 500, BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 20 500 · Konto 70 31 500